

17. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich

„Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit“

07.-09. November 2018 in Berlin

Plenarvortrag:

„Dasselbe sehen, etwas anderes denken... Von der Notwendigkeit einer strukturellen Neuorientierung“

Referent: Gerd Delattre

Abstract:

Vorbilder dafür gibt es genug! Hans Mondermann, Larry Lessig, Gerald Hüther und – fachlich dem Täter-Opfer-Ausgleich nächstehend – Nils Christie sind Menschen, die beim Blick auf die sogenannten Realitäten zu ganz anderen gedanklichen Schlüssen als der Mainstream ihres jeweiligen Fachgebiets gekommen sind.

Die Gemeinsamkeiten ihrer Ansätze sind allerdings – ganz dem Tagungsthema entsprechend – in der Betonung eines intensiven kommunikativen Prozesses der Beteiligten zu sehen. Partizipation und Verantwortung sind dabei keine leeren Worthülsen, sondern wesentliche und konkrete Bestandteile des jeweiligen Konzeptes.

Das Referat verfolgt einen ähnlichen Ansatz, indem es den Ist-Zustand des Täter-Opfer-Ausgleichs in Deutschland beschreibt und kritisch die Strategien zur Verbreitung bzw. zum Erhalt hinterfragt. Im Abgleich mit den Zuhörern ist dann zu klären, ob wir „dasselbe sehen“.

Gerd Delattre leistet sich aber den Luxus „etwas anderes zu denken“ und sich nicht zum wiederholten Mal auf bereits mehr als ausgetretenen Pfaden zu bewegen und z. B. über die hinlänglich diskutierte Frage „How to convince the prosecutor?“ zu sinnieren. Frei von jeglichen einschränkenden Erwägungen oder Zwängen werden Eckpfeiler einer strukturellen Neuorientierung, die zu mehr Selbstbestimmung der Betroffenen führen soll, dargelegt.